

05-LPIR

Schasching führt KFZ-Innung

Umgang mit Versicherungen

► WALDFISCHBACH-BURGALBEN. Armin Schasching vom Autohaus Bold in Rodalben wurde am Donnerstag von den 40 anwesenden Mitgliedern der KFZ-Innung Westpfalz als Obermeister bestätigt. Peter Reissland vom gleichnamigen Autohaus in Dellfeld ist sein Stellvertreter.

Das Amt des Lehrlingswartes teilen sich Peter Sattler aus Zweibrücken und Emil Hintermeister aus Pirmasens. Weitere Vorstandsmitglieder sind Edgar Schechter, Matthias Hauck, Peter Dahler, Dietmar Schaaf, Horst Wosnitza, Reiner Schneider und Harald Wagner.

Ralf Hellrich, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, ging auf die anstehende Hageha ein, die unter Beteiligung des Handwerks stattfinden werde. Er bat um rege Mitarbeit, um eine interessante Gestaltung des Innungsstandes zu gewährleisten.

Hauptthema war der Umgang des Autohauses mit Versicherungen. Fachanwalt Elmar Fuchs empfahl, den Unfallschaden als Kundenbindungsinstrument zu erkennen. Manche Versicherer versuchten, die Autofahrer in Werkstätten zu schicken, die billiger als die Markenbetriebe der Kfz-Hersteller oder zertifizierte freie Werkstätten arbeiteten. Doch dabei verlören die Autobesitzer oft ihre Garantiesprüche und der finanzielle Ausgleich für die Wertminderung des Fahrzeuges bleibe häufig verwehrt, warnte Fuchs. Die Aufgabe der Innungswerkstätten und Autohäuser sieht er in einer umfassenden Beratung des Kunden über seine Rechte im Schadensfall. Dies setze die Kenntnis über das Vorgehen der Versicherer bei der Schadensteuerung voraus. (ugo)

IM BLICKPUNKT

Picasso „malte“ einst in der Schuhfabrik

HAUENSTEIN/SAINT ANDRÉ DE LA MARCHE: In Frankreich aufgefundenes Originalfoto im Schuhmuseum

VON UNSEREM MITARBEITER WILLI SCHÄCHTER

► Es ist die Sensation der Picasso-Forschung der letzten Jahrzehnte: Pablo Picasso arbeitete, bevor er seine Karriere als Maler begann, für fast zwei Jahre in einer Schuhfabrik im französischen Saint André de la Marche. Im dortigen Schuhmuseum, das mit dem Hauensteiner Museum eine Partnerschaft unterhält, wurden jetzt mit einem Foto die letzten Zweifel beseitigt.

Das sensationelle Foto-Dokument, das den jungen Picasso im Jahre 1895 als 14-jährigen im Kreise anderer Mitarbeiter zeigt, stellte Alain Dixneuf (67), der Leiter des französischen Schuhmuseums in der Nähe von Cholet, ab dem heutigen 1. April für zwei Wochen den Hauensteiner Freunden und Besuchern des Museums zur Verfügung. „Dies wertere ich als Zeichen unserer partnerschaftlichen Verbundenheit“, sagte der ehemalige Bürgermeister aus dem französischen Schuhort, der heute das schicke Museum führt. In Hauenstein ist man auf den großen Ansturm von Picasso-Freunden aus ganz Europa gefasst. Das Foto ist äußerst wertvoll und wurde von den Franzosen für mehrere 100.000 Euro versichert.

Wie Alain Dixneuf, der in seinem Hauptberuf Geschichtslehrer war, teilte, hat man unter der Beteiligung der „Académie française“ herausfinden können, dass Picasso, der am 25. Oktober 1881 in Malaga geboren wurde, nach der Schulentlassung zu einem Großonkel der Mutter Maria Lopez ins ferne Frankreich geschickt wurde, um dort in der aufblühenden Schuhindustrie eine Lehre zu ma-



Ein sensationelles Foto, das ab heute im Original im Hauensteiner Museum zu sehen ist: Der Malerfürst Pablo Picasso (erste Reihe stehend links) war 1896 in einer französischen Schuhfabrik Sohlenstreicher, bevor er Maler wurde.

ren wurde, nach der Schulentlassung zu einem Großonkel der Mutter Maria Lopez ins ferne Frankreich geschickt wurde, um dort in der aufblühenden Schuhindustrie eine Lehre zu ma-

chen. Der junge Pablo – er wurde von den Dörflern in Saint André nur „petit Espagnol“ (kleiner Spanier) genannt – fiel als „Streicher“ (Baber) dem Meister gleich auf: Obwohl der knabenhaft

aussehende Picasso zehn Stunden arbeitete, löste er seine Aufgabe vorzüglich. Er „malte“ die Sohlenränder mit Farbe außerordentlich exakt (aber auch ein bisschen langsam) und war auch beim Aufbringen von Klebstoff wie ein Maler am Werk.

Getreu der Redewendung, die auch in der Pirmasenser und Hauensteiner Schuhindustrie aufgekommen war, wenn ein „Stift“ zu langsam arbeitete, sagte sein Meister, eines Tages zum jungen Pablo, der mittlerweile fast ein junger Franzose geworden war: „Pablo, du solltest besser Maler als Schuhstreicher werden. Aus dir wird noch mal ein ganz Großer“.

Und so kam es auch: Der große Pablo Picasso verdiente sich seine ersten Sporen am „Babbhaawe“ in der Schuhfabrik. Seine Karriere könnte man auch so beschreiben: „Vom Sohlenstreicher zu einem der größten Malgenies der Geschichte.“

Als der junge Pablo am 1. April 1897 das Schudorf Saint André in Frankreich verließ, um an der Academia San Fernando in Madrid zu studieren, schrieb er noch einige Jahre an alte Freunde in Saint-André, wertvolle Dokumente, die heute noch teilweise vorhanden sind.

INFO

— Das Original-Fabrikfoto des ehemaligen Sohlenstreichers und späteren Malerfürsten Pablo Picasso ist ab heute für zwei Wochen im Hauensteiner Schuhmuseum zu sehen.

AUS DEN VEREINEN

Landfrauen wehren sich gegen hohe Verbandsbeiträge



Die Vorsitzende des Hermersberger Landfrauenvereins, Irtraud Müller (links), ernannte Ruth Rößler (rechts) zum neuen Ehrenmitglied.

—FOTO: JACKSON-NOLL

HERMERSBERG. Der Ortsverein Hermersberg der Landfrauen wehrt sich gegen die geplante Gebührenerhöhung des Verbandes. In einem Protestbrief wollen die Mitglieder ihren Unmut über die Erhöhung um fast 25 Prozent äußern, waren sich die Mitglieder bei der Jahresversammlung einig. Schon jetzt verbleibe dem Ortsverein nach Abführung der Beiträge nur noch ein Viertel der Mitgliedsbeiträge.

Dem Verein gehören 120 Mitglieder an, davon 14 Ehrenmitglieder. Die Frauen sind zwischen 30 und 87 Jahre alt. Der Verein bietet allen die Mög-

lichkeit, sich weiterzubilden im Rahmen von Seminaren, Kursen, Lehrfahrten und Vorträgen zu aktuellen Themen, unter anderem aus dem Bereich der Ernährung und Gesundheit. Gymnastik, Geselligkeit und Kreativkurse sind ein weiterer Teil des Angebots.

Der Verein nimmt am Dorffest des Vereinsrings an Fronleichnam, dessen Reinerlös einem sozialen Zweck zukommt, teil. Außerdem übernehmen die Frauen beim Seniorennachmittag der Gemeinde die Bewirtung und kümmern sich um die Dekoration für die Mehrzweckhalle. Von den fünf Kochkursen im Jahr, die vom Verband finanziert werden, spenden die Hermersberger schon seit Jahren einem dem katholischen Kindergarten. Große Resonanz fand der Kinderkochkurs „Soßenküche für Nudelfans“.

Fit halten sich die Frauen durch Gymnastik. Dazu treffen sich jeden Montag durchschnittlich 20 Frauen in der Mehrzweckhalle. Vom 22. April bis zum 4. Mai werden 20 Frauen mit dem Kreisverband auf Kreuzfahrt in Richtung Kanaren unterwegs sein. Vom 22. bis 29. Mai findet eine Studienreise nach Mallorca statt. Ansonsten sind eine Kräuterwanderung rund um Hermersberg im Juni, eine Nachmittagswanderung zur Horbacher Mühle und ein Tagesausflug nach Oppenheim geplant.

Vorsitzende Irtraud Müller ernannte Ruth Rößler zum Ehrenmitglied. Obwohl die aus Hermersberg stammende Ruth Rößler schon seit Jahren in Pirmasens wohnt, ist sie immer noch ein treues Mitglied. (jn)

Diskussion über Austausch mit französischer Jazz-Szene

DAHN. Es war eine frische und humorvolle Veranstaltung, die Mitgliederhauptversammlung der Jazz-Freunde Dahn am Mittwoch im Haus des Gastes. Vorsitzender Holger Ryseck hatte eingeladen und gut 45 Mitglieder waren gekommen. Zählte der Verein im Gründungsjahr 2005 erst 19 Personen, ist er nun auf 122 Mitglieder angewachsen. Dass davon 17 Personen unter 18 Jahre alt sind, verdiente besondere Erwähnung.

Die Idee zur Gründung der Jazz-Freunde entwickelte sich aus den „Dahner Jazz- und Rock-Tagen“, die das Otfried-von-Weißenburg-Gymnasium – und damit Gymnasiallehrer Ryseck als Verantwortlicher – seit 1994 veranstaltet. Mittlerweile wurden im Alten Dahner E-Werk zwischen Oktober und März fünf viel beachtete Konzerte auf und über die Bühne gebracht, die mit stetig ansteigendem Publikumsinteresse verbunden waren. Die letzte Veranstaltung dieser Konzertsaison, der Frühlingschoppen mit Jazz-Legende Jochen Brauer (die RHEINPFALZ berichtete), übertraf mit über 200 Besuchern alle Erwartungen und gilt selbst für renommierte Jazz-Clubs als rekordverdächtig.

Die finanzielle Situation des Vereins stimme nicht euphorisch, doch sei sie solide. Man hoffe, den erwirtschafteten Überschuss in die neue Konzertsaison mitnehmen zu können. Dass könnte auch nötig werden, denn für den 15. Juli plant der Verein ein

neues Event, das die während der Wintermonate weiter stattfindenden Konzerte ergänzen soll. Beim „Jazz in der Muschel“ sollen zwei Formationen, das Duo Andelfinger/Gass und das Palatina Swing Orchestra, unter Leitung von Thomas Winter, dem Publikum einen gediegenen Abend beschieren. Zu vor spielt die „Hausband“, eine lockere Session-Formation von Vereinsmitgliedern, am 21. Mai im Alten E-Werk zum Brunch auf.

Investitionen sind vor allem in die Ausstattung dieses historischen Gebäudes geplant. So sollen die technische Ausstattung erweitert und die sanitären Anlagen renoviert werden. Auch die Stadt Dahn stehe in der Pflicht; so sei es unhalbar, dass der an sich ideale Veranstaltungsort nicht barrierefrei, sprich rollstuhlgerecht, zugänglich ist.

Es entspann sich eine angeregte Diskussion über Wachstumspläne und Ausweitung der Programmpunkte zum Beispiel für einen musikalischen Austausch mit Frankreich. Dabei kämen Weißenburg wegen seiner Nähe oder Straßburg wegen seiner attraktiven Jazz-Szene in Betracht. Während diese Idee als zumindest interessante Option gesehen wurde, stehen die Mitglieder einer Aufstockung des Konzertgeschehens eher skeptisch gegenüber. Man wolle sich den Spaß erhalten, eher auf die Förderung des Vereinsnachwuchses bauen, als sich zunehmend zu kommerzialisieren.

Weitere Infos (Konzertprogramm) im Internet unter „www.dahner-jazzfreunde.de“. (mzo)

Grundsätzlich bereit Grenze zu ändern

WILGARTSWIESEN: Hauenstein braucht Gelände

► Ein Stück der westlichen Gemarkung der Gemeinde Wilgarts wiesen steht den Ausdehnungsbestrebungen Hauensteins im Weg. Die Gemarkungsgrenze durchschneidet ihr geplantes Baugebiet – das Gelände des Autohauses Debnar bei der „Schuhmeile“ an der Ausfahrt zur B 10, das nur zum kleinen Teil auf Hauensteiner Gemarkung liegt. Am Donnerstag befassete sich der Gemeinderat Wilgarts wiesen mit dem Antrag der Gemeinde Hauenstein, den Grenzverlauf zu ihren Gunsten zu ändern.

Ortschef Robert Brödel sagte, dass Hauenstein bereit sei, Ausgleichsflächen anzubieten oder sich finanziell erkenntlich zu zeigen, gab aber auch zu bedenken, eine getroffene Entscheidung sei nicht mehr rückgängig zu machen. Er schlug vor, grundsätzliche Bereitschaft zu signalisieren unter der Bedingung, dass die Interessen Wilgarts wiesens berücksichtigt werden.

Der Rat kritisierte die Veröffentlichung des Bebauungsplans im Hauensteiner Boten Nr. 10/06, in der bereits über das fragliche Gemarkungsstück Wilgarts wiesens verfügt werde, ohne dass der Rat davon vorher in Kenntnis gesetzt worden sei. Die neue Grenze sei zudem nicht klar festgelegt worden, monierte Werner Knorr; es sei nur von einer „Änderung“ die Rede.

Förderverein spendet für neues Löschfahrzeug

WILGARTSWIESEN. Mit 5000 Euro beteiligt sich der Förderverein der Feuerwehr an der Finanzierung des neuen Löschfahrzeugs. Der Scheck wurde der Verbandsgemeinde übergeben. Das HLF 10/10 war bereits im Juni 2005 als Erstes dieser Art in Rheinland-Pfalz in Dienst gestellt worden. Seit zehn Jahren wurden im Förderverein Rücklagen für den Fall der Ersatzbeschaffung des Tanklöschfahrzeugs gebildet. Mit Hilfe der 5000 Euro konnten unter anderem ein leistungsfähigerer Stromerzeuger und ein Hochleistungslüfter für das neue Fahrzeug beschafft werden. Der 160 Mitglieder zählende Verein finanziert die Anschaffungen für die Feuerwehr hauptsächlich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Festen wie dem alljährlichen Tag der offenen Tür. Jeder Euro werde in die Jugendarbeit der Feuerwehr oder für Bedürfnisse der aktiven Wehr investiert. In den letzten Jahren wurden zum Beispiel qualitativ bessere Einsatzhosen sowie bessere Handschuhe als der Standard für die 35 Wehrmänner und -frauen angeschafft. Hier hatte die Wehrführung Probleme bei größeren Bränden und im Atemschutzeinsatz gesehen. (brö)

Nordic Walking

ERFWEILER. Der Pfälzerwald-Verein lädt Mitglieder und Gäste zum Nordic-Walking-Treff mit Anleitung ein. Jeweils montags, 3., 10. und 24. April um 9 Uhr sowie donnerstags, 6., 13., 20. und 27. April um 18:30 Uhr ist Treffpunkt an der Wasserretroanlage in Erfweiler. Bei genügend Interesse wird der „Treff“ in den Folgemonaten weitergeführt. (kk)

— ANZEIGE —

— ANZEIGE —

RENAULT
CRÉATEUR D'AUTOMOBILES

Abb. zeigt Renault Modus Tech Run, Renault Mégane Coupé-Cabriolet Dynamique, Renault Grand Scénic Privilege und Renault Espace Initiale jeweils mit Sonderausstattung.

Bis zu 5.000 € über Wert für Ihren Gebrauchtwagen.*

Sicherheit darf kein Luxus sein.

Renault Modus Authentique	Renault Mégane Coupé-Cabriolet Dynamique	Renault Grand Scénic Exception	Renault Espace Expression
1.2 48 kW (65 PS) mit Fairway-Paket ¹ Unverbindliche Preisempfehlung 12.500,- EUR Angebotspreis** 10.500,- EUR	2.0 16V 99 kW (135 PS) mit Luxe + Style-Paket Unverbindliche Preisempfehlung 27.150,- EUR Angebotspreis** 23.150,- EUR	1.9 dCi FAP 96 kW (130 PS) Unverbindliche Preisempfehlung 26.100,- EUR Angebotspreis** 21.100,- EUR	2.0 dCi FAP 110 kW (150 PS) Unverbindliche Preisempfehlung 32.550,- EUR Angebotspreis** 27.550,- EUR
Bis zu € 2.000,- über Wert für Ihren Gebrauchtwagen*	Bis zu € 4.000,- über Wert für Ihren Gebrauchtwagen*	Bis zu € 5.000,- über Wert für Ihren Gebrauchtwagen*	Bis zu € 5.000,- über Wert für Ihren Gebrauchtwagen*

*Laut DAT/Schwacke, mindestens 3 Monate auf Sie zugelassen, nur bei Kauf des beworbenen Modells. **Unter Einrechnung der maximal erreichbaren Überzahlung für Ihren Gebrauchtwagen. Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 7,9 bis 5,9, CO₂-Emissionen kombiniert von 211 g/km bis 139 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG).

Wir beraten Sie gerne.
Besuchen Sie uns und fragen Sie nach unseren Angeboten.

Autohaus Schneider & Haller • Hofenfelstr. 56-62 • Zweibrücken • Tel.: 063 32-926 20
Auto Weis • Oberwürzbacher Str. 51 • Mandelbachtal • Tel.: 068 03-994 60 • Dudweilerstr. 36 • St. Ingbert • Tel.: 068 94-914 20

468410-10_10